

# weserholz

Werkstatt für Designentwicklung und Möbelbau sowie Experimentier- und Denkraum für neue Lebensentwürfe. Junge Erwachsene, die erst seit kurzem in Deutschland leben, entwickeln und fertigen gemeinsam mit Bremer Designer\*innen und Tischler\*innen ein zeitgemäßes Möbeldesign. Die kulturelle Herkunft jedes Einzelnen wird zum wertvollen Element im Kurationsprozess. Es vereinen sich Gestaltungsprinzipien aus dem europäischen sowie afrikanischen und arabischen Raum.

## PROJEKT

Die jungen Erwachsenen (Gestalter\*innen) durchlaufen bei weserholz ein spezifisches Curriculum, welches drei Bereiche umfasst:

### KREATION

Zu Beginn erforscht das Team in der Werkstatt Kulturen und Alltagsrituale. Ziel ist es, die daraus gewonnenen Erkenntnisse in (Möbel-)Designs zu übersetzen. Das Entwerfen von Möbeln ist ein dynamischer Prozess. Er schließt ebenso Forschung und Entwicklung, als auch den Werdegang vom Prototyp bis hin zum fertigen Produkt ein. Die jungen Gestalter\*innen bringen eigene Vorstellungen ebenso wie spezifisches Wissen und Kenntnisse in den kreativen Prozess ein, darunter z.B. Kunstfertigkeiten und Handwerkmethoden aus ihren Heimatländern.

### VERMITTLUNG

Im Wechselspiel mit dem Kurationsprozess werden handwerkliche und gestalterische Grundlagen (u.a. Oberflächenbearbeitung, Holzverbindungen, Materialkunde, Farblehre, perspektivisches Zeichnen) vermittelt sowie der Umgang mit verschiedenen Maschinen erlernt. Für die Arbeit in der Werkstatt sind wöchentlich 20 Stunden vorgesehen.

### UNTERRICHT

Die Gestalter\*innen nehmen zudem wöchentlich 15 Stunden an Deutschkursen sowie an Unterricht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik teil. Diese werden von unseren Kooperationspartnern durchgeführt.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Curriculums, verfügen die Gestalter\*innen über ein klares Profil (berufliches Grundwissen, Kreativitätstechniken, Sprachkenntnisse etc.) mit individuellen Kompetenzen. Gemeinsam forcieren wir den weiteren individuellen Weg, der von der Aufnahme einer Einstiegsqualifizierung über eine duale Berufsausbildung bis hin zur Arbeit in einem Unternehmen in Bremen reichen kann. Die Zeit bei weserholz endet mit einem entsprechenden Vertragsabschluss bzw. Einstieg.

## ANTRIEB & VERORTUNG

Die Initiatorin Paula Eickmann möchte gemeinsam mit ihren Kolleg\*innen innerhalb des (aktuellen) flüchtlingspolitischen Diskurses ein lösungsorientiertes Beispiel geben. Vielfach werden die Defizite in Bezug auf Qualifizierung und Bildungserfolge benannt und den jungen Menschen so indirekt vorgeworfen, dass sie nur schwer in das deutsche Ausbildungs- und Arbeitssystem zu „integrieren“ seien. Stattdessen sollten neue Blickwinkel eingenommen und alternative Formen des Lernens, der Arbeit und des Miteinanders praktiziert werden, die über den klassischen Ansatz von Maßnahmen und Instrumenten hinausgehen.

In der Ganzheitlichkeit einer handwerklich-ästhetischen Auseinandersetzung erleben die jungen Menschen den Wechsel von geistiger und körperlicher Aktivität, sprachlicher und nonverbaler Interaktion sowie von Sinneseindrücken und analytischer Durchdringung.

Insbesondere jungen Erwachsenen, denen kein Recht auf Asyl zugesprochen wird, bleibt der Zugang zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt versperrt. Grund dafür sind neben fehlenden bzw. nicht-zertifizierbaren Qualifikationen vor allem die unsichere Bleibeperspektive und strukturelle Rahmenbedingungen. Viele der geduldeten jungen Erwachsenen haben nur unter bestimmten Voraussetzungen einen Anspruch auf Maßnahmen nach SGB II und SGB III. Die aufgezwungene Perspektivlosigkeit und Abhängigkeit vom „Sozialstaat“ führt zu Frustration und Resignation. Mit einem niedrigschwelligen Zugang und einem ressourcenorientierten Ansatz bietet weserholz einen Weg zur Entwicklung nachhaltiger Handlungsperspektiven.

## WIRKUNG

Die jungen Erwachsenen erfahren durch handwerkliche und kreative Prozesse Selbstwirksamkeit. Sie setzen dem Stigma des „Flüchtlings“, der oft nur in der passiven Opferrolle gesehen wird, ein klares Bild entgegen, indem sie selbstbewusst als Entwickler\*innen und Gestalter\*innen und so als aktive Mitglieder der Gesellschaft auftreten. Die angewandten Methoden und das Erlernte sind zudem auf viele Arbeitsbereiche und Ausbildungsberufe übertragbar. Ziel ist es, dass jede\*r Gestalter\*in ein Vertragsverhältnis mit einem (Ausbildungs-)Betrieb eingeht, womit dann auch ihre Zeit bei weserholz endet.

Betriebe und Unternehmen können bei weserholz Nachwuchs mit einem klaren Profil finden. Auf Wunsch werden die Betriebe bei formalen Anforderungen (z.B. Beantragung von ausbildungsbegleitenden Hilfen für die zukünftigen Auszubildenden) unterstützt.

Als Teil eines größeren Netzwerkes wird mit weserholz eine politische Öffentlichkeit für Themen wie Bleiberecht, Fluchtursachen, Zukunftsperspektiven, Handlungsbedarfe erwirkt und zugleich ein positives, weil lösungsorientiertes Beispiel geboten.

## TEAM

Idee / Leitende Konzeption & Durchführung / Kooperationen

Paula Eickmann

Konzeption & Strategie / Organisation / Finanzen

Tanja Engel

Assistenz Organisation / Sprachmittler

Pape Samba Ndiaye

Designer / Tischler / Werkstattleitung

Anselm Stählin

Designerin

Marthe Trottnow

Presse, Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising

Nina Kathmann & Claudio Thamm

weiteres Team

Gestalter\*innen, Koordination Unterricht & Ehrenamt, ehrenamtliche

Unterstützer\*innen

## PARTNER & UNTERSTÜTZER

Fluchtraum Bremen e.V.

Gambian German Charity Organisation e.V.

Bremer & Bremerhavener IntegrationsNetz (bin)

Bremer Rat für Integration | AG „Berufliche Qualifizierung und Arbeitsmarkt“

ZwischenZeitZenrale Bremen (ZZZ)

Handwerkskammer Bremen

Heldenrat – Beratung für soziale Bewegungen e.V.

## KONTAKT

0421\*222 91 091

0170\*55 79 834

moin@weserholz.de

www.weserholz.de

## TRÄGER

Käpt'n Kurt e.V.

www.kaeptnkurt.de

VR 7829 HB –

Amtsgericht Bremen

## SPENDENKONTO

Käpt'n Kurt e.V.

DE63 4306 0967 2054 0194 01

GENODEM1GLS

GLS Bank